

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911**

269 (28.9.1911) Viertes Blatt

Bezugspreis:

direkt vom Verlag vier-
telsjährlich Mk. 1.60 ein-
schliesslich Trägerlohn;
abgeholt in d. Expedition
monatlich 50 Pfennig.

Redaktion, Expedition:
Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Anzeigen:

die einseitige Beilage
oder deren Nummern 20 Bfg.
Beilagezeit 45 Pfennig.
Nacht nach Tarif.
Aufgabezeit:
größere Anzeigen bis
spätestens 12 Uhr mit-
tags, kleinere bis 4 Uhr
nachmittags.

Fernsprechanzeige:
Expedition Nr. 203.
Redaktion Nr. 2994.

Viertes Blatt

Segründet 1803

Donnerstag, den 28. September 1911

108. Jahrgang

Nummer 269

Es ist höchste Zeit

die rückständigen Post-Bestellungen
auf das „Karlsruher Tagblatt“ für
das 4. Vierteljahr zu machen, da-
mit das pünktliche, ununterbrochene
Eintreffen vom 1. Oktober ab ge-
sichert ist. Alle Postanstalten und
Briefträger nehmen Bestellungen
auf das wöchentlich 7 mal er-
scheinende „Karlsruher Tagblatt“
entgegen. Bezugspreis viertel-
jährlich Mk. 1.80 bei der Post
abgeholt — Mk. 2.22 durch
den Briefträger täglich ins Haus.

Die türkischen Truppen in Tripolis.

Die Kräfte, die die Türkei in Tripolis gegenwärtig
zur Stelle hat, gehören der 15. selbständigen Division
an, die 17 Bataillone Infanterie, 1 Brigade Kavallerie
zu 2 Regimentern und je 10 Eskadronen, 1 Regiment
Artillerie zu 2 Bataillonen gleich 6 Batterien, sowie
3 Kompanien Festungsartillerie umfasst. Diese regu-
lären Truppen werden ferner ergänzt durch 4 Kom-
panien Festungs-Gemietruppen, und neuerdings sind
auch Wachregimenter für Tripolis bestimmt wor-
den. Im Gegensatz zu den europäischen und asiatischen
Truppen der Türkei gibt es in Tripolis keine Rekruti-
ng, die in anderen Korps die Stelle der Reserve
erfüllen und weiteren Aufgebots einnehmen. Dafür wird
eine Lokalmiliz aufgestellt, die sich im Kriegs-
falle aus Eingeborenen, die im Frieden nicht
dienstpflichtig sind, rekrutieren. Diese Truppe dürfte
an und für sich nicht zu verachten sein, da das tri-
politische Material, das die Eingeborenen stellen, sich gut
für Heereszwecke eignet und namentlich den Italienern,
was im vorliegenden Falle von Bedeutung wäre,
durchaus abhold ist. Im ganzen rechnet man damit,
dass 17 Bataillone Milizen aufgestellt werden können.
Zu diesen würde die Milizkavallerie zu rechnen
sein, die etwa 30 Schwadronen aufbringen könnte.
Ferner beständen 6 Regimenter Handweb-Kavallerie zu
je 5 Schwadronen. Alles in allem werden etwa
20 000 bis 25 000 Mann irreguläre im Kriegsfalle
zu den Fahnen eilen können. Die Besetzung der
Infanterie besteht aus dem 9.5 Millimeter-Mauler-
gewehr M 1887. Ein Magazingewehr zu 5 Patronen
deselben Systems M 1890 (Kaliber 7,65 Millimeter)

oll eingeführt werden. Die Festartillerie führt mo-
derne Kruppische Kanonen von 7,5 Zentimeter Kali-
ber. Die Hauptverteidigung der Provinz liegt in den
Händen der Miliz, die zum Teil aus den Nachkommen
der Janitscharen, zum Teil aus den eingeborenen Kri-
egern gebildet ist. Diese Leute bezahlen keine Kriegs-
steuer, aber vom 18. bis zum 60. Lebensjahre wird
jeder weisungsfähige Mann für vier Wochen zur Dienst-
leistung eingezogen. Da die Leute schon an und für
sich auf ihren Pferden aufgewachsen sind, kann man
sich denken, dass diese jahrelangen Uebungen eine ganz
brillante Reitergarde erzeugt haben, die der besten
Kavallerie gleichkommen soll. Vor wenigen Jahren
erst hatte der Ex-Sultan Abdul Hamid einen deutschen
Reformer, den Oberstleutnant v. Kündisch, zur In-
spektion und Ausbildung dieser irregulären Truppen
entsandt, der, wenn wir nicht irren, fast zwei Jahre
lang sich dieser Aufgabe unterzog und gute Erfolge
erzielte. Man berechnet die Zahl dieser Reitergarde
auf etwa 30 000 bis 40 000 Mann und ist überzeugt,
dass im Notfalle auch eine ganze Anzahl daneben von
den Arabern gestellt werden könnten.

Die Forderungen für Flugzeuge
im neuen Etat.

(Von unserem militärischen Mitarbeiter.)

Ueber den Umfang der Anforderungen für Flug-
zeuge im neuen Etat kann man sich schon jetzt ein
Bild machen. Am Kriegsministerium sind zwar die
endgültigen Summen, die für die Erweiterung unserer
Flugzeugflotte gefordert werden müssen, noch nicht
festgelegt, da die notwendigen Vorarbeiten noch nicht
abgeschlossen sind. Der Kaiser hat sich aber jüngst
dahin geäußert, daß nicht nur eine Vergrößerung des
militärischen Flugzeugparks, sondern auch eine starke
Vermehrung unserer Fliegeroffiziere im nächsten Jahr
durch Erweiterung der Kurse eine Notwendigkeit
wäre, da im nächsten Jahr bei den Manövern mehrerer
Korps Flugzeuge mitwirken sollen. Das Mindest-
maß der Anforderungen wird darum, wie in unter-
richteten Kreisen verlautet, eine Summe sein, die für
den Ankauf von 30 neuen Flugzeugen und die Her-
stellung der dadurch notwendigen Bauten usw. er-
forderlich ist. Es ist auch im nächsten Jahre beabsich-
tigt, Eindecker und Doppeldecker anzuschaffen, da
schon jetzt feststeht, daß beide Systeme sich im Kaiser-
manöver gleich gut bewährt haben, wenn auch jedes
seine besondere Bestimmung hat. Man kann die
Flugzeuge hierin mit den Luftschiffen vergleichen, von
denen jedes System, das starke, halbstarke und un-
stabile im Heere verwendet wird, da jedes seine be-
sondere Vorzüge hat, die es zur Verwendung auf
bestimmten Gebieten geeignet macht. Die Zwei-
decker haben die größte Tragfähigkeit, die eine her-
vorragende militärische Fortschritt darstellt. Die Ein-
decker dagegen sind schneller und haben eine größere
Stetigkeit in der Fahrt. Auch die Schnelligkeit stellt
eine andere militärische Forderung dar. Das ideale
militärische Flugzeug wäre ein Apparat, der größte
Schnelligkeit und Fahrtsicherheit mit größter Trag-
fähigkeit vereinigt. Da dieser ideale Flugapparat
aber noch nicht vorhanden ist, so müssen einseitig die
beide Systeme angekauft werden, um jenseitig zu den
besonderen Zwecken verwendet werden zu können.
Auch die leichte Landung bildet ein bedeutsames Er-

fordernis, da dadurch Beschädigungen des Flugzeugs
bei der Landung vermieden werden. Die Möglich-
keit der leichten Landung gewähren heute noch die
Zweidecker. Wir dürften also im nächsten Jahre
voraussichtlich die Zahl von 50 Flugzeugen erreichen,
da auch noch in diesem Jahre mehrere Ankäufe vor-
gehen sind. Das französische Heer hat heute schon
85 Flugzeuge und wird diese Zahl im nächsten Jahre
bedeutend vermehren. Trotzdem ist aber das Ueber-
gewicht nicht mehr so groß, denn wenn bei uns die
notwendige Anzahl von Fliegeroffizieren ausgebildet
ist, kann es im Ernstfalle nicht schwer werden, in
kurzer Zeit die notwendige Anzahl von Flugzeugen
zu erhalten. Frankreich wird im nächsten Jahre über
200 Fliegeroffiziere verfügen. Man nimmt an, daß
auch unser Heer im nächsten Jahre die Zahl von
150 Fliegeroffizieren erreichen wird. Wir haben bis-
her 34 Fliegeroffiziere vom Kommando und 26 pri-
vate Fliegeroffiziere. Der Vorrang Frankreichs
durch ernste und riesige Arbeit bei uns zum größten
Teil eingeholt sein. Es wird übrigens jetzt bei uns
ein Stahl-Flugzeug gebaut, auf dessen Tragfähigkeit,
Schnelligkeit und automatische Sicherheit große Hoff-
nungen gesetzt werden.

Was in der Welt vorgeht.

Einen originellen Erlass zum Beginn der Wein-
lese hat der achtzigjährige Bürgermeister des elb-
sischen Weindorfes Dieftal herausgegeben; der
lautet: „Ich berichte Sie, daß der Herbst anfangend
am Montag, jetzt ist der vielgeliebte und gute Wein
„vom Jahr 1911“ angekommen. Schon vor vielen Jahren
haben die Hochgelehrten gemerkt, es wird nicht
mehr so heiß wie früher, die Sonne hat Flecken. Aber
dieses Jahr sind die Flecken verschwunden. Also ist
es noch nicht so gefährlich mit der Sonne, daß sie
verschwindet. Auf diese Hitze hin hoffen wir bessere
Weinjahre. Verzage nicht, die Welt geht noch nicht
unter! Dieftal, 15. September 1911. E. Honorable
Maire Bis, Ritter des königlichen Kronenordens,
83 Jahre alt, 40 Jahre Bürgermeister ohne unter-
brochen.“

Es hat alles seine Folgen. Ein größeres Dorf im
Kreise Bobris war bei den im Fischsee abgehaltenen
Manövern stark mit Truppen besetzt. 15 Offiziere
nahmen in einer Gostwirtschaft des Ortes das Mitt-
agessen ein; das Gedek kostete 1.50 Mk. Nicht gering
war das Erlaunen der Herren, als ihnen für diesen
Preis vorgelegt wurde: 1. Suppe, 2. Rinderbraten,
3. Gänsebraten, 4. Füllbrot, 5. Kalbssteule,
6. Nachschick. Die Offiziere machten die Wirtin dar-
auf aufmerksam, daß sie bei einem solch opulenten
Essen doch nicht wenig Geld zulegen müsse. Doch
die freundliche Wirtin, eine Witwe, erwiderte gut-
mütig: „Das schadet nicht. Mein Sohn ist
militär freigestellt und kann mir nun in der
Wirtschaft mithelfen. Dafür will ich mich auch dan-
ker erweisen, und die Herren Offiziere sollen sich bei
mir mal ordentlich satt essen.“

Unausgesehen. Die im Zuge Erfurt-Raumburg
schwer verkehrt aufgefundenen Männer, von denen wir
geftern berichteten, sind der Kraftwagenführer Franz
Lue und der Buchhalter Kurt Streich; beide
finden im Raumburger Krankenhaus ihren Ver-
letzungen erliegen.

Tödlicher Unfall eines Marineoffiziers. Der zur
kaiserlichen Werk kommandierte Kapitänleutnant
Wichgraf, ein leidenschaftlicher Pistolenhübe, der
häufig aus Liebhaberei mit seinem Browning Schie-
ßversuche nach einer Scheibe unternahm, reinigte in
seiner Wohnung zu Langfuhr seine Pistole. In der
Waffe befanden sich zwei Erzerier- und eine scharfe
Patrone. Von dieser mag Wichgraf anscheinend nichts
gewußt haben. Als er nun dabei war, die Waffe
wieder zusammenzusetzen, trachte plötzlich ein Schuß,
und Wichgraf sank tot zur Erde nieder. Die Kugel
war ihm ins Herz gedrungen. Der ärztliche Befund
ergab, daß, nach dem Schußkanal zu urteilen, lediglich
ein Unfall und kein Selbstmord in Betracht kommen
kann.

„Zeure“ Mitarbeit. Die Strafkammer in Duis-
burg verurteilte den Kaufmann Karl Schmidt aus
Duisburg, jetzt in Bielefeld, früher Privatsekretär
des Gouverneurs Freiherrn v. Rechenberg, wegen Ver-
stöße gegen die sechs Monate Gefängnis. Schmidt
kopierte geheime Schreiben, die im Reichs-
kolonialamt angefertigt waren und lieferte sie an ein
Oppositionsblatt in Dar-es-Salaam zur Verwertung
als Heftartikel gegen Bezahlung. Als Schmidt in
Duisburg verhaftet wurde, fand man bei der Haus-
suchung die Kopien.

Die Milchprelle in München kann als abgemeldet
gelten. Ein unter dem Vorhild des Ministers des
Innern zusammengetretenes Schiedsgericht setzte für
die Produzenten einen Preis von 17 und 16 1/2 3
für Winter und Sommer fest. Die Produzenten ha-
ten bis zu 18 3 pro Liter verlangt.

Teuerungspostelle. In Krakau kam es zu großen
Teuerungsausstellungen. Zahlreiche Arbeiterfrauen
hatten sich vor einem Milchladen angelamelt, des-
sen Verkäuferin den Preis für Milch willkürlich er-
höht hatte, und drohten die gesamte Einrichtung zu
demolieren. Die Verkäuferin wurde von den er-
regten Frauen mit Schirmen bearbeitet, und erst
einer aus der in der Nähe gelegenen Polizeiwache
herbeigeeilten Abteilung von Wachleuten gelang es,
das Mädchen vor der Wut der Frauen in Sicherheit
zu bringen und die Ruhe wieder herzustellen. Die
Verkäuferin hat mehrere leichte Verletzungen erlitten.

Opfer der Berge. Seit dem 23. August werden
der belgische Adokat Roujeur und dessen 19jährige
Tochter, die sich auf einer Bergniederung in Nor-
wegen befanden, vermisst. Die Tochter hatte an die-
sem Tage die Absicht geäußert, den folgejonn-
gleicher zu besteigen. Es stellt sich die Tochter
ein. Die Besteigung des zweitgrößten nordwestlichen
Gletschers, die schon bei günstigem Wetter schwierig
ist, hat bei Nebel schon viele Opfer gefordert.

Ein neuer Bestimmungsvorschlag gegen Petersburger
Militärbeamte beginnt demnach vor dem Kriegs-
gericht in Petersburg unter Vorhild des General Gineitio.
Angeklagt sind die Obersten Alimow und Dutow, die
Oberstleutnants Froling, Subinski, Zwickow, Hof-
rat Kishinski, sowie die Witwe des Kommerzien-
Ratens Sapienza, in deren Wohnung die Zusammenkünfte
der Intendanten mit den Vieseranten zur Feststellung
der Schmiergelder stattfanden. Eine Bestirma zahlte,
wie schon festgestellt wurde, innerhalb 25 Jahren 40
Millionen Mark Schmiergelder, davon mehr als die
Hälfte an den Intendanten. Andere Firmen zahlten
für nur eine Lieferung 60 000 und 70 000 Mark
Schmiergelder, wodurch die Krone um mehr als eine
Million Mark geschädigt wurde. Die Vieseranten

Reiseeindrücke aus Spanien.

Von Henri Grand.

(Redaktion vorbehalten.)

VIII.

Ronda, Algeciras, Gibraltar, Tanger.

Noch einmal durch die Felschlucht „el Chorro“, dann
über das unermessliche Bobadilla südwärts durch ein-
förmige Hochebenen, die die Hüften des westlich aufsteigen-
den, bunten Gipsfelsen in goldgelbes Gewand ge-
kleidet liegen. An der Höhe, auf welcher stehen die Kalk-
berge, liegen die Trümmer der Burg von Zoba, Stammsitz
der Grafen von Zoba. Erinnerungen und Vergleiche wachen
an den einflussigen Namen der Komtesse von Zoba, der im
Jahre 1826 zu Granada geboren, Genannte de Guzman y
Portocarrero, Kaiserin von Frankreich.

Ronda ist eine Ueberraschung. Die Ankunft auf dem
abwärts liegenden Bahnhoff läßt nichts von der merkwürdigen
Lage der Stadt ahnen; auch die Neuheit mit ihren laubigen
Straßen bietet nichts Auffallendes, wir müssen erst bis zu
der Brücke vordringen, durch die die Altstadt mit der Neu-
stadt verbunden wird, um eines seltenen Naturwunders
genau zu werden.

Ronda, das etwa 20 000 Einwohner zählen mag, liegt,
von prächtigen Gebirgsflanken umgeben, auf einer aus der
Hochebene zum Teil sich aufliegenden, im Dreieck angelegten
Platte; diese Platte kreuzt die Guadalupe in zwei Teile;
mit welcher Kraft und Kühnheit zeigt ein Blick von der
erwähnten Brücke. Unter ihr fließt in einer Breite von
90 Metern die über 150 Meter tiefe Schlucht, das brausende
Bett des stürzenden Guadalupe.

Sentrecht und mauergleich erheben sich beiderseitig
die Steilwände, lassen aber stellenweise so viel Raum, daß
Wagemut und Erwerbstrieb dort unten Mühlen erheben
lassen, über deren Kläder das gebänderte Wasser ungehäm-
mt und in schaumprühenden Adern hüpfend und springend. Auf
schlupfrigen, schwindelnden Pfaden, zwischen Kalkfelsen
und Mooswänden steigt man zu ihnen hinunter.

Gurgelnd und hochaufschäumend bahnt sich der Fluß
seinen mühsamen Weg, brüllend in tosendem Fall nimmt
er das letzte Hindernis und durchfließt ein friedliches
Wasser, die fruchtbar Hochebene, die man bequem von
einer baumbepflanzten Terrasse übersehen kann; eigen-
tümlich aber ist der Blick von einem geeigneten Punkt der
Hochebene auf die zerfissene und zerstückelte Felsmaße, die
der Stadt als Unterlage dient.

Das alte Ronda hat viele Erinnerungen an die maurische
Herrschaft. Von der Alcazaba, 1808 durch die Franzosen
zerstört, zeigen nur unansehnliche Trümmer. Interessanter

ist die Casa del Rey Moro, das alte Maurenloshaus, das
man wegen seiner berühmten Aussichtsterrasse besucht.

Vor ungefähr zwei Jahren lief durch alle Zeitungen die
Nachricht, daß ein amerikanischer Millionär dieses Schloss
gekauft und darin Nachgrabungen made vornehmen lassen.

Unterirdische Gemächer wurden freigelegt, eine weite
Alhambra, angefüllt mit allen Schätzen des Orients, war
genauert, das Pantheon mit den Särgen zahlreicher
maurischer Herrscher entdeckt worden.

Der glückliche Besitzer wollte dieses Pantheon dem
Sultan von Marokko verkaufen, Spanien erhob Widen-
spruch, beschlagnahmte den Wunderschatz zum Nationalbesitz-
tum zu erklären und schickte einen Bevollmächtigten nach
Ronda; da zerfielen die unterirdischen Gewölbe mit allen
ihren Schätzen und Kostbarkeiten in eitel Dunst, und von
der ganzen Geschichte blieb nichts übrig als — die schon
längst bekannte unterirdische Felsenstiege, die mit 365 Stufen
vom Fluß hinaufführt, um die Möglichkeit zu geben, bei
Belagerungen die Schloßbewohner mit Wasser zu ver-
sorgen.

Ihre Unzugänglichkeit, ihre geheimnisvollen Gänge und
Winkel mögen die Phantasie des Amerikaners erhitzen und
zu seinen leicht geglaubten Berichten veranlaßt haben.

Die 100 Kilometer lange Straße zwischen Ronda und
Algeciras rollt einen schönen kinematographischen Film
vor unsern Augen ab: Delbäume und Orangepflanzungen,
wilde Gebirgsgegenden, die der Sierra de Ronda angehören,
die von der Eisenbahn mit zahlreichen Tunneln und
Brückenbauten durchbrochen werden muß, bevor sie unter
Benutzung der romantischen Guadalupe-Klamm das Küsten-
land erreicht. Felsenfeste und Maurenburgen rechts und
links in Fülle, dann ausgedehnte Korkeichenwälder, deren
prächtige immergrüne Baumkronen oft auf Stämmen sitzen,
die ihrer Rinde entblößt sind. Und auf den Bahnhöfen un-
geheure Lager von Korkeisen, in Ballen gepreßt, mit eisernen
Bändern zusammengehalten. Herrliche Apfelweiden werden
spottbillig verkauft, so farblos, daß gar ganze Inhaber der
Frucht fast „verloren“ aus der dünnen Schale geschürft
werden kann.

Weißin dehnt sich die Bucht von Algeciras; an den
Säulen des Herkules endet der Blick: Gibraltar in Europa,
die Kalkberge der Sierra Bullones in Afrika!

Algeciras ist erreicht; ein Bahnhof für Ansprüche
nimmt den Ansturm auf; nichts läßt darauf schließen,
daß dieses freundliche Land- und bescheidene Badestädtchen
einst die Herberge vieler Diplomaten aus aller Herren
Länder gewesen ist, die um Marokkos Schicksal liebevoll
besorgt, dort im Frühjahr 1906 jene berühmten, längst
recht fadenförmig gewordenen und namentlich von Frank-
reich zu misgünstigen Vertrag abgeschlossen haben.

Nur gut, daß am Stadthause, dem Orte der „Zat“,
eine Tafel in Stein für die Dauerhaftigkeit der Beschlüsse
worden und die Kunde von dem Ereignis verewigt.

Nom alten maurischen Algeciras sind nur unbedeutende
Reste zu finden; daß es einst ein großer Ort gewesen
sein muß, beweisen die gewaltigen Wogen, die das weite
Zal des Mittel überspannen und die Stadt mit köstlichem
Quellwasser versorgt haben.

Die 13 000 Einwohner des heutigen Städtchens wohnen
in fremdbildigen Häusern, die in ziemlich regelmäßig an-
gelegten Straßen erbaut sind. Als Winterort wird es
von Engländern und Amerikanern viel aufgesucht, aus
welchem Grunde sich denn auch einige luxuriöse Hotels
am Orte befinden.

Da wir nicht amerikanisch, sondern spanisch leben
wollten, mieden wir die Hotelpaläste und gerieten in eine
am kleinen Fischerhafen gelegene Fonda, in der wir für
einen sehr mäßigen Preis ein bescheidenes Zimmer, aber
überaus reichhaltiges und vorzügliches Essen fanden.

Daß man in diesem Hause auf Reinlichkeit bedacht war,
wurde uns in nautischer Weise anschaulich gemacht.

Mit uns zugleich zogen zwei dienbare Geister in
unser Schlaf- und Wohngemach, führten sie auf die darin
befindlichen Holzbetten, nahmen sie auseinander und
unterlegten sie gründlich auf etwa darin vorhandene
Lebewesen.

Mit gemischten Gefühlen verfolgten wir diesen span-
nenden Vorgang, sahen aber mit Vergnügen später die
blühendere Bettwäsche und hatten eine ungehörte Nacht-
ruhe.

Algeciras hat hübsche Umgebung und bietet lohnende
Ausflüge in die nahen Korkeichenwälder; zwei Punkte
aber sind es, die unwiderstehlich anziehen: der hochragende
Felsen von Gibraltar und das in der Ferne aus dem
Meere auftauchende Tanger, England und Marokko.
Gibraltar, obwohl auf dem Felslande gelegen, ist doch
als Insel zu betrachten und muß daher zu Schiff besucht
werden. Tanger erreicht man mit dem Linwege über
Gibraltar, auf spanischen, schlecht fahrenden Schiffen, für
die nur der Fremde einen Salonplatz läßt, der gewöhnlich
Eingeborene bemittelt den Salon aus mit der Fahrkarte
einer niedrigeren Klasse. Eine etwaige Kontrolle sieht
darin nichts Schlimmes!

In Gibraltar wird man nur gebildet. Vom Hafen
kommend, betritt man beim Wasserfall die Stadt, wo
man von einem Polizeiposten in Empfang genommen und
ohne weitere Formalitäten mit einem Kärtchen versehen
wird, durch das man die Erlaubnis erwirbt „until first
evening gunfire“, d. h. bis 9 1/2 Uhr sich innerhalb der
Festungsmaße, die um diese Zeit geschlossen werden, auf-

zuhalten. Wer länger bleiben will, muß besondere Er-
laubnis einholen.

Man wird aber kaum in Verführung geführt werden,
sich länger dort aufzuhalten. Durch einen Irrtum im
Fahrplan der mit Tanger verkehrenden Schiffe waren
wir zu zweitägigem Aufenthalt gezwungen und hatten
mehr als genug Zeit, Stadt und Umgebung auf das
Genauere kennen zu lernen.

Auf das Genauere? Nein, denn für den Fremden, der nicht
Brite ist, beschränkt sich der Verkehr auf die wenigen,
einander parallel laufenden Straßen der ziemlich uninter-
essanten Stadt und auf die Anfänge noch weniger Land-
straßen, die man begeben kann, bis ein Militärposten
Halt gebietet. Engländer erhalten vom Gouverneur
einen Paß, der ihnen die Besteigung einiger Sehens-
würdigkeiten, wie die früher allgemein zugänglichen Felsen-
galerien und ähnliches, gestattet.

Man wandert dann wohl auch einmal nach dem Leuch-
turm auf Europa Point, um in die Nähe der Affenklippe
zu kommen, dem einzigen Zufluchtsort wildlebender Affen
in Europa, und erzählt, daß jetzt auch dort die letzten
Vertreter dieses Geschlechts ausgehorben sind.

Dann läßt man seine Blicke über die famosgeprägten
Felsflächen bis zu den wehrhaften Höhen schweifen,
ohne insofern die Ungenauigkeit des freundlich be-
wachsenen Abhängen erpähnen zu können und sieht, wie
ein ungeheures dampfvolles Nebel über die Klippe
aufrecht gehaltenen Straßen höhenwärts befördert,
bewundert den Almenator der Park- und Gartenanlagen,
für die die Erde aus Spanien herbeigeschafft werden
muß, und eilt wieder in die Straßen der Stadt, wo
Bier-, Wein- und Kaffeehandeln und eine bunte Bevöl-
kerung, Spanier, Marokkaner, Juden und Araber, haupt-
sächlich aber der rote englische Soldat, Gelegenheit zu
einer Unterhaltung geben.

Nicht ungern verläßt man den dreieckigsten unge-
heuren Kalkfelsen, der nach Süd und West terrassen-
förmig, nach Ost und Nordost fast senkrecht aus dem
Meere emporsteigt, ohne mit dem festen Lande, anders
als durch eine schmale Landzunge, die noch dazu mit
Leichtigkeit unter Wasser gesetzt werden kann und als neu-
traler Grund gilt, verbunden zu sein.

Da bietet Tanger doch andre Genüsse! Tandsoha
nennen es die Araber, Teensoher die Engländer und
sonderbarer Weise auch die meisten der dort reisenden
Deutschen.

Der kurze, tropische Regen, den wir in seiner ganzen
Ausgiebigkeit auf dem ungedeckten Leder während der
Fahrt zum Dampfer zu kosten bekamen, war bald ver-
gessen. Hell strahlte die Sonne vom wolkenlosen Himmel,
wie es zu einer Fahrt nach Afrika sein muß. Immer
mehr verringerte sich die Entfernung bis zum schwarzen

müßten dem Intendanten auch große Geloge geben, wobei eine Flasche Kognat mit 200 Mark bewertet wurde.

Zwanzigtausend gegossene Häuser für Konstantinopel. Die türkischen Behörden verhandeln augenblicklich mit den holländischen Ingenieuren, die das Haus aus einem Guß zum ersten Male in Sandpott bei Haarlem aufstellten, über die Errichtung von 20 000 solcher Häuser in den abgebrannten Vierteln Konstantinopels. Auch in Botegraafsmeer in Holland werden demnächst mehrere dieser Häuser gegossen werden. — Die gegossenen Häuser werden bekanntlich in der Weise hergestellt, daß ein eisernes Gerippe errichtet und mit einer hölzernen Form umgeben wird, die dann mit Beton gefüllt wird.

Der Zug der Cholera. Die Cholera in Saloniki nimmt infolge der Verheerung der Krankheit weiter zu. In den letzten Tagen wurden 16 neue Fälle konstatiert, von denen 7 tödlich verlaufen sind. In Koepula an der Bahnlinie Saloniki—Nesbik greift die Cholera ebenfalls rasch um sich, weil das Trinkwasser verunreinigt ist. Die Bevölkerung beginnt zu flüchten.

Der Bogtampf Johnson—Wells in Frage gestellt. Die heftige Agitation, die gegen den Zweikampf zwischen dem farbigen Weltmeister Jack Johnson und dem Engländer Wells in London eingeleitet hat, wird wahrscheinlich zu einer Einmischung der Behörde führen. Jetzt wurde offiziell bekannt gemacht: „Der Minister des Innern hat sich nach eingehender Untersuchung überzeugt, daß der Zweikampf in Carls court nicht gescheitert ist. Wenn die betreffenden Personen nicht freiwillig von ihrem Vorhaben zurücktreten, werden Schritte unternommen werden, um jede Unterbrechung des Geschehes zu verhindern.“ Das ist zwar noch kein Verbot des Kampfes zwischen Schwarz und Weiß; wenn jedoch die in Betracht kommenden Personen das Unternehmen nicht aufgeben, so werden sie wegen „beabsichtigten Friedensbruches“ vor den Richter geführt werden.

Die größte Statue der Welt wird voraussichtlich die für den Lincoln-Park in San Francisco geplante Kolossalstatue werden, da sie an Größe die bekannte Freiheitsgöttin im Hafen von New York noch übertrifft soll. Der Plan wird in künstlerischen Kreisen erörtert, da der Bildhauer A. F. Mathews dafür eine Preiskonkurrenz mit einem ersten Preis von 12 000 Dollar oder 48 000 M. und mehreren andern Preisen von insgesamt 8000 Dollar vorgeschlagen hat. So dürfte sich wohl eine Anzahl der bedeutendsten Künstler der ganzen Welt um den Auftrag für die Ausführung dieses Denkmals bewerben. Mathews ist der Ansicht, daß es größere Dimensionen haben muß als die Bartholdische Freiheitsstatue, weil sich dieses Monument direkt vom Wasserpiegel aus erhebt, während das Denkmal im Lincoln-Park in einer Höhe von mehreren 100 Fuß über der Bai von San Francisco zu stehen kommen wird.

## Karlsruher Kunstleben.

### Großes Hoftheater.

#### Spielplan.

a) in Karlsruhe:

Freitag, 29. Sept. B. 4. „Das Glöckchen des Eremiten“, komische Oper in 3 Akten von Alimé Mailart. Rosa Friquet: Elisabeth Durman als Gast. 1/8 bis 1/11.

Samstag, 30. Sept. C. 5. „Götter von Berlin“, ein Schauspiel von Goethe. Neue Einrichtung des Karlsruher Hoftheaters. 7 bis 1/11.

Sonntag, 1. Okt. A. 6. „Dithello“, Oper in 4 Akten von Verdi. 1/7 bis gegen 1/10.

Montag, 2. Okt. B. 5. Zum erstenmal: „Der Arzt am Scheideweg“, Komödie in 5 Akten von Bernard Shaw. 1/8 bis 1/10.

#### Eintrittspreise

am 29. September und 1. Oktober Balkon 1. Abt. 6 M., Sperrsitze 1. Abt. 4 M. 50 S.; am 30. Sept. und 2. Okt. Balkon 1. Abt. 5 M., Sperrsitze 1. Abt. 4 M.

Erde, und nach knapp dreistündiger Fahrt lag unter Schiff auf der Reede von Tanger, umschwärmt von Booten, die von Eingeborenen bemannt, die Fahrgäste an Land befördern sollten.

Wärm und Geheiß, mildes Gebaren, kräftiges Lachen am Kessel, noch kräftigeres Lachen an Handtischen und Koffern, das ist der erste dem Reuigen nicht immer angenehme Eindruck in einer afrikanischen Küstenstadt; in Tanger ist es nicht anders.

Ist man glücklich in ein Boot hineingeklettert worden, so werden die fünf Minuten der Ueberfahrt zu weiteren Angriffen, meistens der fährungsüfftesten Maroffaner in unterhaltendster Weise verwendet, und beim Betreten des Kanals sieht man sich einer ganzen Schar wild gestikulierender und schreier Menschen gegenüber, von denen jeder einzelne seine überbordenden Vorzüge haben will, was in einer aus Wörtern aller Kulturprachen der Erde gemischten Universalprache verständig gemacht wird.

Wir trafen schnell unsere Wahl, weil wir dies als ein Mittel kannten, die übrigen Plagegeister zu hängen und hatten uns über unsere Wahl, die auf Ahmed Sufi, einen intelligenten, bescheidenen Jüngling mit nackten Füßen, blauem Turban und fed sitzenden Lärbusch gefallen war, nicht zu bekümmern.

Man überreicht schnell die neuen, von Europäern gebauten, eben erst fertig gewordenen Hafenbauten und steht vor dem Hafentor, von dessen Innenraum Mauern Davids Kanonen drängen, die indessen wegen ihres hohen Alters mehr ehrwürdig als fürchtbar sind.

In dem Gewirr der engen Gassen, in die man beim Austritt aus dem inneren Tor gelangt, wimmelt es von Menschen aller Haut- und Kleidungsarten. Hochgewachsene Maroffaner mit blühenden Augen und dunklen oder weißlich-braunen Barte in blauem oder weißem Turban, mit Turban und gelben Pantoffeln an den nackten Füßen, kenntlich an ihren flatternden Haarbüschel auf glattrasierten Schädeln, trockne Berber, Negere aller Schattierungen in schmutzigen Säcken stehend, Juden in blauer Tunika, mit bunter Leinwand und weissen Unterleib, verschleierte Araberinnen, unverhüllte Araberinnen und in seidenen Hosenröcken prunkende, fette Jüdinnen, Lumpenwolf und phantastisch aufgeputzte Gaukler und Kasperler, Beduinen auf prächtigen Pferden, Soldaten und Polizisten, Kavassien und Fremde in nächster europäischer Tracht — ein Gemisch, das in wechselndem, buntem Durcheinander die Blicke fesselt und einlädt, mitzubummeln und mitzutun.

Wenn nur das Straßengestühl besser wäre! Wer seine Füße lieb hat, muß oft die Blicke senken, muß tänzeln und springen wie viellleicht nie zuvor in seinem Leben! Auf dem großen Markt, der glücklicherweise größtenteils ungesperrt ist, zu dem man durch ein hohes, in Auf-

b) in Baden-Baden:

Freitag, 29. Sept. 2. Vorstellung außer Abonnement. Zum erstenmal: „Der Herr Verteidiger“, Groteske in 3 Akten von Franz Molnar und Alfred Halm. 8 bis 10.

## Handel, Gewerbe und Verkehr.

### Geldmarkt.

London, 27. Sept. Wie das Reuter-Bureau erfährt, ist die Einstellung der Zahlungen der Bank von Ägypten in erster Linie auf die Verluste zurückzuführen, die unter dem früheren ägyptischen Direktor entstanden sind und später durch den Run auf die ägyptischen Niederlassungen. Die Depositen belaufen sich auf 500 000 Pfund Sterling; andere Verbindlichkeiten und Aktepe betragen einundneunzig Millionen Pfund. Die Aktien werden einzeln abgesetzt. Die Lage der Aktionäre ist jedoch zweifelhaft. Vereinbarungen mit befreundeten Banken ermöglichen die baldige volle Auszahlung der ägyptischen Gläubiger. Die englischen Gläubiger erhalten wahrscheinlich den größeren Teil ihrer Ansprüche in kurzer Zeit. — Nach den Abendblättern sollen die Schwierigkeiten der Bank durch große Terrain-Behelungen, die übertrieben waren, und Bevorsorgung, sowie, da sie vielfach mit italienischer Rundschaft zu tun hatte, auf Depostengelder-Zurückziehungen wegen der Tripolis-Affäre herbeigeführt worden sein.

### Warenmarkt.

rg. Laubersdorf, 27. Sept. Die hiesige Jungviehweide, welche mit 95 Rindern und 4 Fohlen besetzt war, wurde gestern geschlossen. Infolge der anhaltenden Hitze und Trockenheit blieb die durchschnittliche Gewichtszunahme etwas gegen die im vorigen Jahre zurück, jedoch sahen die Tiere alle gut aus. Der Verkauf auf dem sich anschließenden Viehmarkt war durch den Futtermangel und der in Nachbarbezirken ausgebrochenen Maul- und Klauenseuche gedrückt.

Stuttgart, 26. Sept. Lohlohnpreise auf dem Engros-Markt: Keffel 10—16 M., Pirische 14—35 M., Preiselbeeren 50 M., Tomaten 15—18 M., Hagebutter 14 M., Birnen 10—20 M., Zwetschen 9—10 M., Trauben 28—30 M., Risse 33 M. per 50 Kilogramm. Zufuhr genügend, Verkauf langsam. (Mitteilungen der Zentralermittlungsstelle für Obstverwertung in Stuttgart, Eßlingerstraße 15, 1. Stod.)

### Saaten und Ernten.

.. Bühl, 27. Sept. In der Ausschussung des Naturweinbauvereins für das Acher-Bühler-Dostal wurde festgestellt, daß nach den Berichten der Vertrauensmänner in den meisten Reborten ein halber bis ein Drittel Herbst zu erwarten sei, in einigen sogar nur ein Viertel bis ein Fünftel Herbst. Die Qualität wird vorzüglich werden. Als Preis für Weißwein wird 80 bis 70 M. per Hektoliter erwartet, in besonders bevorzugten Lagen auch noch ein höherer Preis. Die Reblente, welche Affentier Rotwein bauen, erwarten für das Biter gerappter Beeren ungefähr eine Mark. Die Verammlung war einmütig der Ansicht, daß man vor Oktober mit dem Herbst nicht beginnen soll.

c. Freiburg, 25. Sept. Folgende Herbstnachrichten liegen vor: St. Georgen: Qualität sehr gut, Quantität mäßig, Drittherbst. Weinsäure in dieser Woche; Leiselheim: Rebenstand gesund, Quantität ausgezeichnet, Halberbst; Böhlingen: Qualität, wie Quantität befriedigend, Mittelherbst, vereinigt Glühherbst; Kiege: Drittherbst; Güte befriedigt sehr, Menge mäßig; Walterdingen: Durchschnittlich Halberbst, vereinigt Dreierherbst, Qualität sehr gut; Böhlingen: Qualität mäßig, Weinlese Ende der Woche; Burchheim: Menge und Güte befriedigend, besonders aber leichtere, Mittelherbst, vereinigt Glühherbst; Buholz: Trauben sehr süß, Quantität mäßig, Halberbst; Heilingen: guter Mittelherbst, Qualität ausgezeichnet,

Quantität weniger befriedigend; Bahlingen: Mittelherbst, Trauben etwas klein, Qualität hervorragend, Menge mäßig; Lahr: Mittelherbst, Qualität gut, Quantität mittel, Weinlese 26. September; Rietershheim hat bereits geherbstet, Ertrag befriedigt; zahlreiche Käufe sind abgeschlossen; Hofweier: Weinlese fand statt, Ausfall hinsichtlich Qualität sehr zufriedenstellend, hinsichtlich Quantität mäßig; Rimbürg: Halberbst, Trauben etwas klein, Güte sehr befriedigend; Königshaffhausen: Käufe von 70 bis 80 M. per Dhm abgeschlossen, Glühherbst; Niederschopfheim: Halberbst, Weinlese begonnen, Rülander und Roter 90 Grad, Riesling 73 Grad Mostgewicht; Oberrotweil: Qualität ausgezeichnet, Quantität mittel, Halberbst; Söndringen: Herbst in vollem Gange; Drietherbst, 72—78 Grad Mostgewicht; Wasenweiler: Weinlese 28. September, Qualität gut, Quantität mittel, Halberbst; Kaiserstuhl: Stellenweise Hagel-schaden, Drittherbst; rotes wie weißes Gewächs am Südrhang sehr gut, Qualität vorzüglich, Quantität mäßig, viele Abkäufe erfolglos; Freiburg: Nach Bürgermeisteramtsbeschluss beginnt die allgemeine Weinlese am Donnerstag, 28. September.

### Terminalender.

Donnerstag, den 28. September 1911.  
10 u. 2 Uhr: Grether, Gerichtsvollzieher, Öffentliche Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.  
10 Uhr: Mühlburger Brauerei. Dünge-Versteigerung.  
11 Uhr: Reiter-Versteigerung auf dem Hofe der Grenadierkaserne.  
2 Uhr: Grether, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.  
2 Uhr: Strang, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.

### Konkurse in Baden.

Amtsgericht Emmendingen. Firma J. Geismar in Emmendingen. Prüfungstermin am 21. Oktober, vormittags 10 Uhr.  
de. Bad Dürkheim, 27. Sept. In Zahlungsverweigerungen geraten ist der Besitzer der Wirtschaft auf der „Hirschalden“, Leopold Weinmann.

## Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten ersehen.)  
Donnerstag, den 28. September.  
Kolloseum. 8 Uhr. Vorstellung.  
Neubühnen-Theater. Vorstellung.  
Welt-Kinematograph. Vorstellung.  
Metropol-Theater. Vorstellung.  
Kaiser-Kinematograph. Vorstellung.  
Central-Kino. Vorstellung.  
Kugeln. Vorstellung.  
Kaiser-Panorama. Geöffnet von 10 Uhr morgens bis 9 Uhr abends.  
Schwarzwaldberein. Vereinsabend im Moninger.  
Wil-Klub. Vereinsabend im „Weißen Berg“.

## Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 27. Sept. 1911.  
Die am Vortag südlich von Island erscheinende Depression ist ostwärts weitergezogen; ihr Minimum lag am Morgen nördlich von den Färöerinseln. Ein flacher Ausläufer erstreckt sich nach Nordwestdeutschland; in den westlichen Teilen des Reiches ist deshalb nach nur kurzem Aufklaren Trübung und stellenweise Regen eingetreten. Im übrigen steht fast das ganze Festland unter der Einwirkung hohen Druckes, der Kerne von mehr als 770 Millimeter über dem Alpengebiet, sowie über der Biscanalese; in seinem Bereich herrscht wenig bewölkt, mildes Wetter. Das Minimum über Nordwestdeutschland wird sich bald entfernen; die nördliche Depression scheint ostwärts abzugehen; unter Gebiet wird deshalb bald wieder unter Hochdruckeinfluß kommen; es steht deshalb ziemlich heiteres, trockenes und untertags mildes Wetter in Aussicht.

## Vom der Meteorologischen Station Karlsruhe.

| Sept.        | Barometer | Therm. in 0 | Wind | Wolke | Wind | Wolke   |
|--------------|-----------|-------------|------|-------|------|---------|
| 26. u. 9. u. | 757,6     | 11,4        | 9,2  | 92    | SW   | wolkig. |
| 27. u. 7. u. | 757,8     | 18,4        | 9,6  | 85    | „    | bedekt  |
| 27. u. 2. u. | 757,1     | 19,8        | 12,1 | 70    | SW   | „       |

Höchste Temperatur am 26. Sept. 17,5, niedrigste in der darauffolgenden Nacht 10,3. Niederschlagsmenge am 27. Sept. früh 0,0 mm.

Wasserstand des Rheins am 27. Sept. früh.  
Schutterinsel 120, gefallen 7, Rehl 193, gefallen 6, Maxau 331, gefallen 5, Mannheim 240, gefallen 4 cm.

Beobachtungen der Drahtstation in Friedrichshafen vom Morgen des 27. Sept. 1911.

| Temperatur    | Relative Feuchtigkeit | Windrichtung | Windstärke | Sichtweite (miles) |
|---------------|-----------------------|--------------|------------|--------------------|
| °C            | %                     |              |            |                    |
| Hoben 10,1    | 96                    | ND           | 1          | 1                  |
| m 900 m 9,5   | 96                    | ND           | 2          | 2                  |
| m 1100 m 10,0 | 90                    | ND           | 2          | 2                  |
| m 1700 m 6,6  | 87                    | ND           | 2          | 2                  |
| m 2100 m 7,0  | 83                    | ND           | 3          | 3                  |
| m 2700 m 4,6  | 56                    | ND           | 3          | 3                  |
| m 2800 m 4,6  | 36                    | ND           | 3          | 3                  |
| m 3800 m 0,4  | 51                    | ND           | 3          | 3                  |

## Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 27. Sept. 1911, 8 Uhr vorm.

| Stationen      | Barometer | Therm. Celsius | Windrichtung und Stärke | Wetter      |
|----------------|-----------|----------------|-------------------------|-------------|
| Borkum         | 767       | + 11           | SW 2                    | Rebel       |
| Darmstadt      | 766       | + 15           | SW 3                    | bedekt      |
| Eminemünde     | 768       | + 16           | SW 2                    | wolkig      |
| Hannover       | 768       | + 16           | SW 2                    | dunstig     |
| Hamburg        | 768       | + 15           | D 1                     | bedekt      |
| Berlin         | 768       | + 12           | E 1                     | halbbedeckt |
| Dresden        | 769       | + 12           | SE 1                    | wolkig      |
| Breslau        | 769       | + 14           | SW 1                    | Rebel       |
| Reh            | 763       | + 15           | E 2                     | bedekt      |
| Karlsruhe (M.) | 769+1     | + 14           | Stille                  | dunstig     |
| Karlsruhe (B.) | 769       | + 14           | SW 1                    | bedekt      |
| München        | 770       | + 12           | SW 3                    | heiter      |
| Zugspitze      | 587       | + 0            | ND 2                    | —           |
| Sally          | 768       | + 14           | SW 3                    | halbbedeckt |
| Werdeen        | 767+1     | + 11           | SW 3                    | wolkig      |
| Nie d'Ar       | 770+1     | + 15           | N 2                     | bedekt      |
| Paris          | 768+1     | + 15           | SW 1                    | heiter      |
| Wien           | 767       | + 12           | SW 2                    | bedekt      |
| Florsheim      | 740       | + 8            | SW 6                    | dunstig     |
| Genève         | 743       | + 6            | D 2                     | Regen       |
| Göhringshund   | 752       | + 11           | SW 5                    | bedekt      |
| Sagen          | 764       | + 12           | SW 2                    | halbbedeckt |
| Kopenhagen     | 767+1     | + 13           | SW 2                    | dunstig     |
| Stockholm      | 764       | + 14           | SW 2                    | heiter      |
| Japananda      | 760       | + 9            | SW 2                    | Regen       |
| Archangel      | —         | —              | —                       | —           |
| Petersburg     | 764       | + 12           | SO 1                    | Rebel       |
| Riga           | 767       | + 11           | SW 1                    | —           |
| Warschau       | 768       | + 13           | Stille                  | —           |
| Wien           | 769+1     | + 14           | SW 2                    | heiter      |
| Rom            | 763       | + 16           | ND 3                    | wolkig      |
| Neapel         | —         | —              | —                       | —           |
| Castell        | 766       | + 18           | SW 3                    | wolkig      |
| Brindisi       | —         | —              | —                       | —           |
| Triest         | 766       | + 20           | ND 3                    | heiter      |
| Lugano         | 768       | + 10           | N 1                     | wolkig      |
| Riga           | 766+1     | + 20           | Stille                  | —           |
| Warschau       | 771       | + 17           | Stille                  | heiter      |
| Saints         | 570       | + 4            | SW 4                    | wolkig      |

\* Die Zahl nach dem Barometerstand bedeutet die Abweichung in den letzten 3 Stunden in ganzen mm; + gestiegen, — gefallen.

Mit Ausnahme von Zugspitze und Säntis sind die Barometerstände auf den Meerespiegel reduziert.

Verantwortlich für Politik: Joseph Straub; für Sozial- und Kommunalpolitik und den übrigen redaktionellen Teil: C. B. Redemann; für den Anzeigen- und Inseratenteil: Paul Kuzmann. Druck und Verlag: C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Berlin C., Behrenstraße 27.

eisenbogen erbauten Tor gelangt, finden wir nicht nur die Straßensituation wieder, sondern auch noch Pferde, Esel, Kanarienvogel, Kameel, Hummel, Ziegen, Kühe und Hühner, Bäckerfänger, Wärdenermäder, Schlangenschnitzer und Weiler.

Die Kühe und Weide des Orientalen darfst du hier nicht fassen; in dieser Mischung gärt und braust es, Menschen und Tiere suchen sich mit ihren Stimmen in einem Konzert zu überbieten, in dem der Maulwurf schließlich der Sieger bleibt.

Mexico Waren in festen Buben an drei Seiten des Marktplatzes laden die Käufer, schöne Früchte und herrliches Gemüse, aber mit Grauen wendet man sich von jenen Ständen, wo das Fleisch selbsten wird. Man muß genauer zusehen, um zu erkennen, um was es sich handelt! Fliegen deden die dunkelroten Fleischstücke mit lebendigem schwarzem Schleier zu. Wir werden doch nicht in unren Hotel, das oberhalb der Stadtmauer steht und einen weiten Blick aufs Meer gewährt, dieses Fleisch wieder sehen müssen? Der maroffanische Kellner, der in Pumphosen, blauen Jacken und Turban mit nackten Füßen dort bisetzt und geschickt seines Amtes waldet, wirde uns freilich nicht verraten.

Neßigbüchel, als einzig hier in Frage kommendes Brennmaterial, und dazwischen als Verkäuferinnen hochende Weiberbüchel, würdige Patriarchen, die um sich einen Kreis von kleinen Datteln oder Nusskugeln gezogen haben, nehmen einen Teil des großen Platzes ein, während der Tierhandel den größten Teil beansprucht.

Es will uns scheinen, als ob die würdigen Patriarchen, kleinste Detailisten im Dattelhandel, den Abschluß eines Geschäftes als Störung empfinden und für den mit seiner Dandvoll abgehenden Käufer nicht den Segen Allahs ersehen; in ihnen erblicken wir stets das Sinnbild der Gemütsantheit an Lebensbedürfnissen und an Arbeit!

An der vierten Seite dieses lebendigen Platzes hat die deutsche Gesandtschaft in schneeweißen Häusern ihr schönes Heim, umgeben von einem prächtigen Garten, in dessen Hintergrund lustige Felle Kühe und Kühe gewahren, während vorn am Portal der weißschimmernden Mauern die buntschillernden Kaffassen die Waage halten.

Auch Oesterreichs, Frankreichs, Englands, Belgiens, Italiens und Spaniens Gesandte wohnen stattlich und nehmen schöne Gärten ihr Eigen — ein großer Aufwand mächtiger Staaten in schneidbar ärmlicher Umgebung.

Dazu gesellen sich die Postanstalten der europäischen Mächte. Neben dem blauen, schweren, reichsadlergeschmückten Briefkasten laden französische, englische und spanische Briefkästen zu ihrer Bevorzugung ein und machen dem Philatelisten die Wahl schwer.

Für die Briefbeförderung ins Ausland ist also auf's Beste gesorgt. Aber im Inland! Dort steht sie einzig und allein auf den Beinen eingeborener Briefträger.

Wir sehen solchen geflügelten Boten, Rasak genannt, im Begriff, die ihm von einem europäischen Postamt anvertrauten Briefe nach Fez zu tragen. Unser Führer Ahmed verschleudert allen Ernstes, daß dieser Mann mit über der Schulter gehängter Brieftasche und seinem langen Stabe, dürftig gekleidet und barfuß, die mehr als 300 Kilometer lange Straße in drei Tagen, ohne auch nur zu schlafen oder zu ruhen, zurücklegt. Wir müssen es besser, bewundern oder immerhin die erstaunliche Leistung des von der Sonne angehörrten fahrenden Postläufers.

In schneeweißen, kurzen Zanden und legt an jedem Tage 80 Kilometer zurück; wenige Stunden gemühen ihm für Schlaf und die dürftigen Mahlzeiten, die er mit sich führt. Er allein, der jeden Heiter überholt, bringt zuverlässige Nachrichten aus dem Innern des weiten Reiches, und so erklärt sich leicht die langsame Berichterstattung über Vorgänge im Innern des Landes.

Durch gemundene Gassen, an fast fensterlosen bescheidenen Häusern vorbei streuen wir hinauf zur Kasba, der im 15. Jahrhundert erbauten Burg, eine weitläufige Anlage in unordentlich gehaltener Umgebung mit dem Palast des Sultans und den Regierungsgebäuden, die dem Fremden aber nicht zugänglich sind. Nur das Gefängnis verdeckt sich nicht; unter Arkaden lugert die Gefängniswärter und labet zum Näherkommen ein. Ein Wächter öffnet eine für das Gesicht gerade postende Oeffnung, durch die man in die Kerkere hineinblicken kann; der eine Kamm, so erklärte man uns, war für die Sünder von Mohammeds Bekennern, der andere für die Sünder bestimmt.

Die Verböhrer boten uns handgeschaltene Körbe, Früchte ihrer Mühseligkeiten — beständig werden sie nicht — zum Kauf an, ein Wächter bestimmte den Preis und steckte auch das Geld ein.

Zur Rückkehr in die Stadt wählten wir einen steil hinunterfallenden Pfad, der eine wunderbare Aussicht auf die grünenrändernden weißen Häuser der Stadt, den Strand und die Meerenge von Gibraltar bis Trafalgar erschließt. Die Umgebung Tangers ist reizvoll und fruchtbar, Wasser reichlich vorhanden, also auch landeinwärts ein lachendes Landschaftsbild.

Die lachende, aber auch kläglich gepflasterte Hauptstraße brachte uns bald an den kleinen Markt, den sich der europäischen Postämter und französischen Caféhäuser, wo sich bei trefflichen Getränken interessante Beobachtungen machen lassen.

Abends besuchten wir unter Ahmeds Schutz und Laterne, durch dunkle umhüllende Gassen stolpernd, ein arabisches Caféhaus.

Auf dem Teppich hockten Muskanten und gaben ihre Weiten zum besten. Zuhörer waren fast ausschließlich Fremde, die ziemlich gelangweilt vor ihren Kaffeeschälchen, mit 1 Bekteta teurem genug bezahlt werden mußten, saßen; bald genug wurden die Führer gewinkt, die Laternen erhoben und das Urteil über arabische Caféhäuser und Musik gebildet.

Wer nur solche von Führers Gnaden abhängige Häuser sieht, wird freilich nicht verstehen können, daß es arabische Musik und Gesänge gibt, die wert sind, in einer Akademie, deren Errichtung in Kairo geplant wird, gesammelt und gepflegt zu werden.

Nach diesen fragwürdigen, afrikanisch angefrachten Genüssen lernten wir durch Ahmeds Nachmittags ein Tingeltangel kennen, mo arabische Länger und Tanzgenuss auftraten.

Ahmed, der Belgewanderte — er war als dienstbarer Geist mit einem Dampf bis Hamburg gekommen — spielte sich hier als Kenner aus und erklärte die Vorbereitungen für unbedeutend, was ja nicht zu verwundern wäre, so philosphierte er weiter, weil wirklich tüchtige Kräfte ihre Kunst nicht in der Fremde zu zeigen nötig haben, ein Stempelbild, den unsre Opernmeister keinesfalls mit ihm teilen.

Weniger erfahren als Ahmed, interessierten uns aber die Länger sehr, weil wir in Spanien selbst noch keine Gelegenheit gehabt hatten, sie zu sehen.

Am spanischen Tanz, dessen Ursprung sich auf die iberischen Frauen zurückführt, bringt die Länger ihr Temperament, ihr ganzes Denken und Fühlen zum Ausdruck, und diese Eigentümlichkeit in Verbindung mit den grandiosen Arm- und Handbewegungen, Kopf- und Stammbeugungen macht ihn unnochahmlich, hat ihn aber sogar furchtbar gemacht, so war, daß in früherer Zeit mit päpstlicher Erlaubnis in Kirchen und Kapellen, ja auch auf den kirchlichen Festtagen in der Kathedrale zu Sevilla der alte griechische Terzangren zur Aufführung gebracht!

Es war spät geworden, und neuer Eindrücke voll suchten wir die Ruhe.

Am nächsten Morgen brachten uns frächtige Rudererschläge zum Draußen warten des Dampfers, die Schraube begann zu arbeiten, langsam verschwanden die verblühenen Berge, die weißen Punkte der sich zum grünen, in schönen Linien umgehenden Hintergrunds abblenden Häuser, verankert die Rodeln der in den blauen Himmel stehenden Minaretts, und zerran der schraffranbige, weiße Sand der Klüfte in die beweglichen graugrünen Wogen des Meeres. Noch lange standen wir und schauten hinüber in die fremde, untern Anschauungen zu fern liebt, von der uns doch nur ein dünner Wasserstreifen trennt.

**Zu vermieten**

**Wohnungen**

**Kriegstraße 91**, ist eine Wohnung von 7 Zimmern mit reichlichem Zubehör, 2 Treppen hoch, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres parterre.

**Belfortstraße 8**, 2. Stock, ist eine herrschaftliche 7 Zimmerwohnung mit Balkon und reichlichem Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näheres parterre.

**Herrschaftswohnungen.**

Am Neubau Ede Kaiser-Allee und Gerdertstraße sind der 2., 3. u. 4. Stock mit je 7 Zimmern und reichlichem Zubehör auf 1. Oktober ds. Js. oder früher zu vermieten. Näheres im Hause selbst.

**Bel-Stage**

**Friedrichsplatz 2**, die seit 14 Jahren von Dr. med. Mansbach innegehabte 7 Zimmer-Wohnung, ist auf 1. April 1912 zu vermieten. Näheres im Laden.

**6 Zimmer - Wohnung**

nebst Badraum, Keller- und Mansardenräume auf 1. Okt. ds. Js. oder früher Kaiserplatz 247, 3 Treppen (Kaiserplatz) zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock daselbst.

**Weinbrennerstraße 14**, ohne Bis-a-vis, ist der 1. und 3. Stock, bestehend aus je 6 Zimmern, Küche, Bad, Balkon, Veranden, per sofort zu vermieten. Gas und elektr. Licht, Warmwasserheizung. Großer Garten vorhanden. Näheres Sofienstraße 77 im Büro.

**Herrenstraße 34** ist die herrschaftliche Wohnung im 2. Stock, 6 Zimmer, Küche, Vorratskammer, Badezimmer, 2 Mans., 2 Kellerräume, Balkon, Veranda, elektr. Licht und Gas etc. sofort oder später zu vermieten. Näheres in der heddenschen Buchhandlung.

**Kaiser-Allee 107**

ist wegen Verschönerung der 4. Stock, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, Bad, Veranda, Trockenpflanzenteil, per sofort oder später zum Preise von 1150  $\text{M}$ . zu vermieten. Näheres bei Nagel & Karch, Kaiserstraße 146 oder bei dem Eigentümer Hofbädermeister Fr. Weisendörfer, Ludwigswal.

**Am Bodensee**

in Ueberlingen ist eine Villa (6 Zimmer u. a.) zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres durch Pfeifer, Karlstraße 64 part. links.

**Durlacher Allee 15** ist der 4. Stock mit 5 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör in herrsch. Ausattung auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst, 1. Stock.

**Kaiserstraße 40**, 3. Stock, eine modern eingerichtete 5 Zimmerwohnung mit allem Zubehör, Gas und elektr. Licht, auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres bei Dr. Koelliker daselbst.

**Waldstr. 60** ist die hochparterrewohnung von 5 Zimmern, Küche u. Zubehör weggangshalber auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stock.

**Sternbergstraße 15** ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, Badezimmer, gef. Veranda, ohne Bis-a-vis, auf 1. Oktober evtl. 1. November zu vermieten. Näheres im 2. Stock.

**Nebenbächerstraße 21** ist per sofort oder später eine große 5 Zimmerwohnung mit Zubehör (Hochparterre) zu vermieten. Einzugstermin täglich von 10 bis 12 Uhr.

**Blumenstraße 4**, Ede Herren- und Blumenstraße, ist im 2. Stock eine schöne, geräumige Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Keller, 2 Mansarden und Wasserfloß, alsbad zu vermieten. Die Wohnung wird neu hergerichtet und können noch Wünsche berücksichtigt werden. Preis der Wohnung 950  $\text{M}$ . Auskunft wird in der Hebelstraße 23 im Tapetenladen erteilt.

**Sirischstraße 91**

haben wir die herrschaftliche ausgetattete Parterrewohnung, bestehend aus fünf schönen Zimmern, Küche, Bad, ca. 35  $\text{qm}$  großer Terrasse nebst reichlichem Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Einzugstermin von 11-1 und 3-5 Uhr. Näheres Sirischstraße 94 im Kontor.

**Kriegstraße 117, 2. Stock**

ist die vollständig neu hergerichtete, moderne Wohnung von 7 schönen Zimmern, Küche, Speisekammer, Badezimmer, Fremdenzimmer, 1 Mansardenzimmer und allem sonstigen Zubehör auf 1. Oktober oder früher äußerst preiswert zu vermieten. Näheres daselbst im 3. Stock.

**Sehr schöne 4 Zimmerwohnungen**

im Neubau York-Draisstraße, hübsch ausgestattet, mit allem mod. Zubehör, wie Erkerbau, Balkon, Veranda, Bad, Mansarde etc., per sofort oder später zu vermieten. Näheres Marienstraße 63 und daselbst im 4. Stock bei Herrn Schulzenstein.

**Adlerstr. 2,**

2 Treppen hoch, nächst dem Schloßplatz, ist per 1. Oktober d. J. eine hübsche 5 Zimmerwohnung nebst Zubehör zu vermieten. Näheres zu erfragen Schloßplatz 7, parterre, im Bureau.

**Lenzstraße 12** ist eine geräumige 5 Zimmerwohnung m. Bad, Küche m. Speisekammer, wegen Wegzugs auf 1. Okt. 1911 zu vermieten. Preis 700  $\text{M}$ . Zu erfr. daselbst oder 1. Stock.

**4 Zimmerwohnung**

mit sämtl. Zubehör per 1. Oktober Amalienstraße 65 zu vermieten. Näheres im 4. Stock daselbst.

**Schillerstraße 35** ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Bad, Mansarde und sonstigem Zubehör im 3. Stock zu vermieten. Preis 650  $\text{M}$ . Zu erfragen im Laden.

**Uhländerstraße 6**, nächst der Kaiser-Allee, ist im 4. Stock eine schöne 4 Zimmerwohnung nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst.

**Draisstraße 2**, parterre, ist eine moderne Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, 2 Kellern, Bad, Speisekammer, Wäschekammer etc. per sofort oder später zu vermieten. Näheres Yorkstraße 41, Bureau, Telefon 524 oder beim Eigentümer Augustenstraße 32, Bureau, Telefon 1636.

Per sofort oder 1. Oktober d. J. habe ich in der Weststadt eine schöne Parterrewohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Bad etc., zu vermieten. Näheres bei Jakob Rumm jun., Baumgeschäft, Winterstr. 4, Telefon 649.

**Kaiser-Allee 115 II** ist eine herrschaftliche 4 Zimmerwohnung mit Bad, sowie einem geraden Zimmer im 5. Stock unständelbar auf 1. Oktober event. etwas früher zu vermieten. Näheres daselbst, parterre, oder Scheffelstraße 53, Telefon 1707.

**Winterstraße 50** sind im 2. und 4. Stock je eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 1. Stock.

**Mauprechtstraße 45** ist im 2. St. eine moderne 4 Zimmerwohnung mit Bad in freier Lage auf sofort oder später zu verm. Zu erfragen im 3. St. daselbst.

**Rudolfstraße 28**, Ede Durlacher Allee, ist zu vermieten auf 1. Oktober: eine hübsche Wohnung im 4. Stock von 4 oder 5 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde. Zu erfragen daselbst im Laden.

**Sirischstraße 62** ist im 1. Stock eine Wohnung von 4 Zimmern mit Bad auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen Sofienstraße 95. Eberndaselbst ist auch eine Werkstätte von ca. 25  $\text{qm}$  sofort zu vermieten.

**Welkenstraße 1**, Ede Sofienstr., ist im 3. Stock links eine neuzeitliche 4 Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer und reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst oder bei F. Lacroix, Luitensstraße 2 im Büro.

Zum 1. Oktober zu vermieten **Cammstraße 7**, Aussicht hebelplatz, 4 Zimmer, Küche und Zubehör. Preis 500  $\text{M}$ .

**Cammstraße 7**, Aussicht Lamm- und Jähringerstraße, 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. Preis 450  $\text{M}$ . Zu erfragen bei Herrn Wolff, Café Bauer.

**Philippstraße 3** sind sofort od. bis 1. Oktober im 3. Stock 4 Zimmer u. Küche, parterre 3 Zimmer u. Küche zu vermieten.

**Uhländerstraße 29** ist eine 4 Zimmerwohnung mit Zubehör sofort zu vermieten. Näheres Uhländerstraße 31 II.

**Kaiser-Allee 51a** ist eine 4 Zimmerwohnung mit Zubehör wegen Verlegung auf sofort oder später zu vermieten. Näheres im 2. Stock.

**4 u. 3 Zimmerwohnungen**

per 1. Oktober zu vermieten: Philippstraße 29. Näheres daselbst. Telefon 2799.

**Bessere 3 Zimmerwohnung** mit Balkon u. Terrasse an ruhige Familie per sofort zu vermieten. Näheres beim Eigentümer, Waldhornstr. 21.

**Maganbahnstraße 42** sind schöne 3 Zimmerwohnungen per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres Auskunft Lindenplatz 1 (Laden) von 12 $\frac{1}{2}$  bis 2 Uhr.

**Welkenstraße 16 (Neubau)** ohne Bis-a-vis, sind per 1. Oktober oder später moderne 3 Zimmerwohnungen mit Bad und Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst oder bei Architekt E. Waltherr, Brauerstr. 29.

**Ringheimerstraße 22** ist im 3. St. eine schöne, der Reuzzeit eingerichtete 3 Zimmerwohnung per 1. Oktober oder später zu vermieten. Näheres im Bau selbst oder bei Ludwig Kappeler, Waldhornstr., Luitensstr. 62.

**Offendstraße 5**, 4. Stock, ist zum 1. Oktober oder später eine geräum. 3 Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres daselbst im 3. Stock.

**Bachstraße 30** ist in herrschaftl. Hause im 4. Stock eine 3 Zimmerwohnung mit Veranda und Balkon auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst oder Marienstraße 70, 2. Stock.

**Häufigerstraße 10**, 2. Stock, ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit hübschem Zubehör sofort zu vermieten.

**Bachstraße 73** ist eine schöne 3 Zimmerwohnung, 2. Stock, sofort zu vermieten. Eine sehr schöne

**3 Zimmerwohnung**

sofort oder später zu vermieten: Kallwadastraße 1.

**Marienstraße 63,**

3. Stock, ist eine schöne, geräumige 3 Zimmerwohnung mit allem Zubehör, sowie Koch- und Leuchtgas und Wasserfloß auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Baubüro, Ostlitz.

**Amalienstraße 23**

ist zu vermieten auf 1. Oktober eine Wohnung im Seitenbau, 2. Stock, von 3 Zimmern, Küche und Keller. Zu erfragen daselbst im Laden.

Geräumige, modern eingerichtete 3 Zimmerwohnungen Ede Bach- und Philippstraße, per 1. Oktober zu vermieten event. ganzen Stock mit 6 Zimmern. Näheres im Bau oder bei Freier Schilling, Bachstraße 63.

**Neubau.**

Gegenüber der Telegraphenkaserne u. dem Fußballplatz sind schöne Wohn. von 3 Zimmern mit od. ohne Bad u. reichl. Zubeh. sof. od. auf 1. Okt. zu verm. Näheres Kaiserstr. 95, 2. Stock, oder Hotel „Sonne“, Kreuzstraße.

**Zu vermieten per 1. Oktober:**

3 Zimmerwohnung mit Bad, Kornblumenstraße.  
4 Zimmerwohnung, Marienstraße 9, parterre.  
Näheres Edelsteinstraße 7 III.

**Angartenstraße 58**

ist eine 3 Zimmerwohnung im Vorderhaus, 3. Stock, auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen Jähringerstraße 62, Büro Stier.

**Sommerstraße**

ist eine sehr schöne Wohnung, 3. Stock, ohne Bis-a-vis, von 3 Zimmern, 1 Küche, 1 Keller, 1 Dachkammer u. eine kleine, ruhige Familie auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Rudolfstraße 11 im Laden.

**Maganbahnstraße 30**, Ede Kallwadastraße, in schöner, freier Lage, ist im 1. Stock eine moderne

**3 Zimmerwohnung**

mit Bad u. sonst. Zubehör, sowie Garten per 1. November od. früher zu vermieten. Näheres durch den Eigentümer, H. Bieler, Kaiserstr. 223.

**Wohnungen zu vermieten.** Im 3. und 5. Stock Kaiserstr. 53 sind schöne Wohnungen, 3 Zimmer, Küche, Kammer und Keller sofort oder später zu vermieten.

**2 Zimmerwohnung**

nebst Zubehör, im Seitenbau, ist auf 1. Oktober zu vermieten. Preis 200  $\text{M}$ . Näheres Werberstraße 88, 4. Stock.

**Bürgerstraße 9**, Seilenbau, 2. St., ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Küche u. Keller auf 1. Oktober an kleine Familie zu vermieten.

**Schönenstraße 54**, Seilenbau, 2 Zimmerwohnungen an kl. Fam. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Vorderhaus 3. Stock.

Beim Kaiserplatz ist freundliche 2 Zimmerwohnung an einzelne Person auf 1. Oktober in gutem, ruh. Hause zu vermieten. Näheres Douglasstraße 11, part.

**Zweizimmer-Wohnung**

mit Bad, großer Küche etc., über eine Stiege, in schönem Seitenbau, per November oder später an kinderloses Ehepaar od. Mutter und Tochter zu vermieten. Kaiserstraße 167 III zu erfragen.

**Zweizimmerwohnung, Mansarde**, 1 großes Zimmer mit Küche, neu in der Leopoldstr. zu vermieten. Näheres Schillerstr. 48 oder Leopoldstr. 13 II.

**Mansardenwohnung,**

zwei Zimmer und Küche auf 1. Oktober od. später zu vermieten. Näheres Marienstraße 27, Laden.

**Zweizimmer-Wohnung**

mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten: Marienstraße 11.

**2 Zimmerwohnung**

Ostweinst. sofort oder später zu verm. Näheres Ludwig-Wilhelmstr. 11, 2. Stock

**Schönenstraße 48**

ist eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern und Zubehör per sofort oder später an ruhige kleine Familie zu vermieten. Näheres im 1. Stock.

**1 Zimmer und Küche**

ist auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Luitensstraße 69a, parterre.

**Leopoldstraße 23** ist ein auf die Straße gehendes Mansardenzimmer mit Kammer an eine ruhige Person sofort zu vermieten. Zu erfragen im 4. Stock.

1 Zimmer, Küche u. Keller an alleinsteh. Person od. kindert. Fam. a. 1. Okt. zu verm. Jähringerstr. 58.

Mansardenwohnung 1 Zimmer und Küche im 4. St., auf 1. Okt. od. später zu vermieten. Näheres Schönenstr. 84, v.

**Läden und Lokale**

**Laden**

in der Altstadt mit Einrichtung und 1 Zimmer oder mit 3 Zimmerwohnung per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Postkötter im Bierortbad.

**Der Laden**

**Maganbahnstraße 42** ist per 1. Okt. zu vermieten. Näheres Lindenplatz 1 (Laden).

**Läden zu vermieten**

auf 1. Oktober oder später. Bisher Zigarrengeschäft. Auch sehr geeignet zu jeder Art Filiale. Lage Ede Karls-, Gutsch-, Mauprecht- u. Kurvenstr. Näheres Kurvenstr. 1, 2, 2. St.

**Großer Eckladen am Kaiserplatz**

ist auf 1. Oktober zu vermieten. Derselbe kann auch in zwei Teile geteilt werden. Näheres Amalienstr. 79 I im Büro, Seitenbau.

**Büreauräume.**

**Kaiserstraße 89** ist die Wohnung, 2 Treppen hoch, welche mehrere Jahre als Anwaltskanzlei benutzt wurde, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst im Laden.

Laden mit vollst. Einrichtung für Zigarrengeschäft nebst anst. Kontor sofort od. später zu verm.: Kreuzstr. 18.

**Schöne helle Werkstätte**

mit Nebenräumen und Keller, auch für Magazin od. Lager passend, zu vermieten. Näheres Kaiserstr. 193/195, 3. Stock.

**Werkstätte od. Magazin,**

ca. 45  $\text{qm}$ , Gas, groß. Hof mit Einfahrt, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Waldhornstraße 46 im Papierladen.

**Atelier oder Werkstätte**

ist Leopoldstr., nahe dem Kaiserplatz, zu vermieten. Näheres Schillerstraße 48.

**Lagerplatz.**

Deugenerstraße ist ein ca. 700  $\text{qm}$  großer eingerichteter Lagerplatz per sofort zu vermieten. Näheres Waldhornstraße 14 im Kontor.

**Zimmer**

**Margrafstraße 41**, 3. Stock zwei gut möblierte Zimmer sofort zu vermieten.

1-2 möblierte Zimmer mit Pension in feinem Hause zu vermieten: Stefaniensstr. 32, 2. St.

Ein sehr schönes, gut möbl. Zimmer, parterre, sofort zu vermieten: Leffingstraße 8 im Laden zu erfragen.

**Leopoldstraße 29**, 3. Stock sind 2 gut möbl., freundl. Zimmer preiswert zu vermieten.

**Wohn- und Schlafzimmer**, gut möbliert, mit Balkon sofort zu vermieten. Näheres Kaiser-Allee 29, 2. Stock.

Schönes, bezahbares, unmobiliertes Mansardenzimmer, tapeziert, an nur anständige Dame sofort oder später billig zu vermieten: Ostweinststraße 14, 2. Stock rechts.

Rüppurrerstraße 88a sind 2 Zimmer, nebeneinander, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten; könnten auch einzeln abgegeben werden.

**Friedenstraße 10,**

3. Stock, sind zwei elegante, nach der Straße gehende, neu hergerichtete, unmobilierte (Balkon-)Zimmer mit Zubehör an eine gebildete, ruh. Dame auf 1. Oktober zu vermieten.

Jähringerstraße 11, 3. Stock, 2 große Mansardenzimmer auf 1. Oktober zu vermieten.

In schöner, freier Lage ist ein elegant möbliertes Zimmer, mit oder ohne Pension, an feines Fräul. zu vermieten: Jollstr. 12, 2. Stock.

**Bahnhofstraße 50**, 4. Stock links, ist ein freundlich möbliertes Zimmer sofort oder 1. Oktober zu vermieten.

**Friedenstraße 23**, 2. Stock, ist ein gut möbliertes Zimmer per sofort oder später zu vermieten.

**Gut möbliertes Zimmer** an besseren Herrn zu vermieten. Adamieststraße 24, 3. Stock.

**Adamieststraße 13**, part., ist sehr schönes, feinstes Zimmer, gut möbliert, mit separ. Eingang, per sof. od. später zu vermieten. Näheres parterre.

**Gut möbliertes Zimmer** sofort zu vermieten. Mauprechtstraße 21, 3. Stock.

**Wohn- und Schlafzimmer**, fein möbliert, sind Jähringerstraße 2, parterre, nach der Stefaniensstraße gehend, und ein schön möbliertes Schlafzimmer zu vermieten.

**Karlstraße 86** ist ein gut möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. Näheres parterre.

**Möbliertes, helles, bezahbares Zimmer** ist auf 1. Oktober an einen Herrn zu vermieten: Scheffelstr. 50 IV.

**Gut möbliertes Zimmer** mit sep. Eing. zu vermieten. Preis 10  $\text{M}$  per Monat: Romads-Anlage 1, 5. Stock.

Schönes, freundlich möbliertes Mansardenzimmer ist sofort an einen soliden Arbeiter zu vermieten. Zu erfragen Wilhelmstraße 27, parterre.

**Großes Ladenlokal**

mit Wohnung, Ede der Kaiser- und Waldstraße (bis jetzt Firma F. Westheimer), auf April zu vermieten; ebenso sofort kleinere Läden, ein großes, helles Bureau od. Lagerraum eine Treppe hoch. Näheres Kaiser-Passage 28, Büro.

**Zu vermieten.**

Unsere beiden Fabrikhallen von 55x23 m und 33x17 m, erstere mit 4 m breiter Galerie, mit Büros und Magazinstraum, sind per sofort oder später zu vermieten.

**Karlsruher Werkzeugmaschinenfabrik,**

vorm. Gschwindt & Co., Akt.-Ges. i. L., Ritterstraße 13/17.

# Gardinen, Teppiche, Decken zu Sonderpreisen.

**Besondere Gelegenheit!**

- Zwei Posten Tüll-Gardinen abgepaßt . . . Paar 5-50, 7-50
- Drei Posten Erbstüll Brise-Büfles . . . Stück 65, 95 %, 1-40
- Ein Posten halb w. Jacquard-Schlafdecken . . . 5-50
- Zwei Posten Arminster-Vorlagen Größe ca. 65/130 St. 3-75, 5-50
- Ein Posten Kamelhaardecken mit Baumwolle . . . Stück 7-50
- Mellong-Portierenstangen, ca. 150 cm lang, 10 Ringe, 2 Endknöpfe, 2 Träger mit Diebel, fompf. 2.65

## Hermann Tietz.

### Tüchtige Feuerschmiede, Gesensschmiede, Schlosser, Dreher und Mechaniker

mit guten Zeugnissen für sofort in dauernde Stellung gesucht.

#### Maschinenfabrik Brunfal A.G.

**Damen Schneider,** perfekt, auf Jacken eingearbeitet, wolle sich mit Probarbeit Zirkel 34 II melden.

**Zuhrfnecht,** junger, tüchtiger Fahrer (gebierter Artillerist bevorzugt), sofort gesucht. Näheres Schillerstraße 27, 1. Stod.

#### Hausburche,

großer, kauerer, der gut radfahren kann, per sofort gesucht. Postkonditorei Schwarz, Karlstraße 49 a.

#### Stellen-Gesuche

**Fräulein, in Maschinenschreiben, Stenographieren** etc. bewandert, sucht Stellung für sofort. Gest. Angebote unter Nr. 487 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Tüchtige Verkäuferin** sucht Stelle, gleich welcher Branche. Offerten unter Nr. 479 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Ein Mädchen** sucht Stelle als Köchin in nur gutem Hause bis 1. Oktober. Näheres Pfaffenstraße 29, parterre.

**Perfekte Jungfer** sucht auf 1. Okt. Stelle. Offerten unter Nr. 552 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Stellen suchen:** Köchinnen, Zimmermädchen, Kindermädchen, Mädchen die Kochen können, alle Arbeit befeuern, durch Frau Karoline Katt Witwe, Balbstraße 29, 2. Stod., gemäßigter Stellenermittlerin.

**Stellen suchen:** Weißbrot, Zimmermädchen, Kinderkran, jüngere Mädchen für alles durch Luise Keller, Kirchstraße 25, Hinterhaus II, gemäßigter Stellenermittlerin.

Besseres Fräulein sucht Stellung als Büffetfräulein vom 15. Oktober. Offerten unter Nr. 567 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Perfekte Friseurin nimmt noch einige Damen zum Frisieren an. Offerten unter Nr. 555 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

#### Friseurin

nimmt mehrere Kunden an außer dem Hause. Fr. Rothburt, Bachstr. 56, Hinterhaus. Postkarte genügt.

Junge, fleißige Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Bügeln, ganze Tage. Näh. Schützenstraße 54 II.

**Tüchtige Schneiderin,** hauptsächlich auf Kostüm, nimmt noch Kunden in und außer dem Hause an. Zu erfragen Werberplatz 33, 3. Stod. links.

Reparieren, Umändern und Reinigen von Herren- und Knabenkleidern wird gut und billig ausgeführt. Dorfstraße 14, 4. Stod.

### Berfängerungen

von Fahrnissen und Waren in und außer dem Hause werden stets angenommen und pünktlich besorgt. Auch werden Möbel gegen sofortige Kassa gekauft und gut bezahlt durch das Antikongeschäft von S. Pichmann sen., Zähringerstraße 29, Telefon 2965.

### Verloren u. gefunden.

**Verloren** Montag abend Balbstraße von Café Hildebrand, Schlossplatz, Balbhornstraße die Technische Hochschule ein seidener Damen-Regenschirm, silberner Geiß (Sundekopf), eingraviertes Name „Fran Oberlandbeck“, geräht von Dr. S. Armenius, „Görlich“. Abzugeben gegen gute Belohnung: Durlacher Allee 15 im 1. Stod.

**Verloren** vor einigen Wochen eine goldene Sicherheitsnadel mit zwei gefähten Kinderarmbändern als Anhänger. Abzugeben im Kontor des Tagblattes.

Das Fräulein, welches am Montag abend 8 Uhr einen Schirm aus der Drochste in der Kirchstraße abholte, wird freundlich gebeten, den Schirm in der Friedenstraße 1 abzugeben oder ihre Adresse einzuschicken, damit er abgeholt werden kann.

**Mittagstisch** zu 60 %, Abendstisch zu 40 % zu haben: Kreuzstr. 16 im 2. Stod.

**Student** sucht in guter Familie Mittag- und Abendstisch mit oder ohne Wohnung. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 557 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Die ersten **Tafel-Feigen** eingetroffen

V. Merkle Karlsruhe Telefon 175 Kaiserstr. 104

### Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Ein größerer Posten Flaschen-Weine nebst schönen offenen weißen und roten Tischweinen, Likören und Spirituosen, als:

Danziger Maraschino, Vanille, Goldwasser, Ananas etc., Cognacs, Rum, Arac, Boonekamp, Whisky, Cherry-Brandy, Kirsch- u. Zwetschgenwasser, Punsch etc.

werden wegen Geschäftsaufgabe infolge Todesfalls zu reduzierten Preisen verkauft.

Mindest-Abgabe von Wein 20 Flaschen od. Liter.

Zirkel II. Teleph. 1944. **Otto Müller Wwe.**

### Gesucht

auf 1. Oktober gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang (Weststadt bevorzugt). Offerten unter Nr. 522 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Gut möbliertes Zimmer** gesucht. Nähe Marktplatz. Off. unt. Nr. 544 an das Kont. des Tagbl. erb.

Kaufmann, welcher viel auf Reisen ist, sucht schön möbl. Zimmer in der Nähe des Bahnhofs. Offerten mit Preis unter Nr. 542 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Ja. Beamter sucht v. 1. Okt. möbl. Zimmer, Nähe Friedrichsplatz. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 546 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Victoriastraße 10, 2. Stod, ist ein gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Näheres im 3. Stod.

Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension sofort zu vermieten: Adlerstraße 39, 2. Treppen.

Ein gut möbliertes Zimmer im 2. Stod ist auf 1. Oktober zu vermieten: Douglasstraße 32.

Wohn- und Schlafzimmer, gerichtet, schön möbliert, an sol. Herrn Beamten sof. od. später zu vermieten: Akademiestr. 34, 2. St.

Friedenstraße 20, parterre, ist eine möblierte **Wohn- u. Schlafzimmer** evtl. einzeln sofort oder später zu vermieten.

**Eleg. möbl. Wohn- und Schlafzimmer** evtl. einzeln zu verm. Auf Wunsch Pension: Kaiserstraße 168, 3. Trepp.

Ein unmöbliertes **Manfardenzimmer** ist auf 1. Oktober billig zu vermieten. Näheres Kirchstraße 34, 1. Stod.

**Gartenstraße 52** 1 gut möbl. Zimmer in feinem Hause und freier Lage zu vermieten. Näheres parterre.

**Zirkel 5,** parterre, Vorderhaus, ein unmöbl. Zimmer mit Alkoven sofort oder später zu vermieten. Näheres im 2. Stod.

**Wohn- u. Schlafzimmer,** gut möbliert, auf 1. Okt. zu verm.: Albenbahnstr. 10

**Parterre-Zimmer,** gut möbliert (außer Glasabstich) mit 2 Fenstern, auf die Straße gehend, sod. od. später zu vermieten: Schützenstraße 47 parterre.

**Gut möbliertes Zimmer** für gleich oder später an besseren Herrn zu vermieten: Kaiserstr. 185, eine Treppe links.

**Elegant möblierte Zimmer,** evtl. Wohn- und Schlafzimmer, sind sofort zu vermieten. Näheres Steinstraße 19, 1. Stod.

### Miet-Gesuche

#### Läden und Lokale

**Laden,** kleiner, mit oder ohne Wohnung, zwischen Karstr. u. Marktplatz, auf 1. Jan. od. April zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 536 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Großes Lokal,** mindestens 20 m lang, 7-8 m breit, 4 m hoch, darf länger, breiter und höher sein, in lebhafter Geschäftslage auf mehrere Jahre zu pachten gesucht. Offerten, auch von Agenten, unter Nr. 551 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Gesucht per sofort** ein Lagerraum oder Schuppen mit Bureau zum Einlagern von Zement und sonstigen Baumaterialien. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 541 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

#### Zimmer

Junger Beamter sucht auf 1. Okt. möbl. Zimmer in d. Nähe d. Friedrichsplatzes. Off. mit Preisangabe unter Nr. 546 an das Kont. d. Tagbl. erb.

Ein Schüler sucht sofort ein möbl. Zimmer, womögl. mit Pension in der Südstadt. Off. m. Preisang. u. Nr. 490 an d. Kont. d. Tagbl. erb.

Fräulein, das Unterrichts gibt, sucht einfach möbliertes Zimmer mit sep. Eingang. Offerten unt. Nr. 524 an das Kontor des Tagblattes erb.

Junger Mann sucht möbl. Zimmer mit od. ohne Pension in ordentlichem Hause auf 2. Oktober. Nähe Ritter- oder Kriegstraße bevorzugt. Offerten mit Preisang. unt. Nr. 540 an das Kontor des Tagblattes erb.

### Kapitalien

#### Privat-Kapitalist

gibt Darlehen von 100 bis 1000 M schnellstens und streng diskret zu coul. Bedingungen und günstiger Verzinsung. Näheres Marienstr. 31 II.

#### Hypotheken-Gesuch.

Auf ein besseres Wohnhaus, sehr gut gelegen, in feinsten Lage, welches per 1. Oktober d. J. bezugsfähig wird, eine I. Hypothek in Höhe von 33000 M und eine II. Hypothek von 10000 bis 12000 M per sofort oder 1. Oktober d. J. aufzunehmen gesucht. Off. unter Nr. 6602 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

#### 10000 Mark als 2. Hypothek

per 1. November auf prima Objekt gesucht. Gest. Offerten unt. Nr. 528 an das Kontor des Tagblattes erb.

Gesucht sofort **200 Mark** gegen gute Sicherheit und pünktliche Rückzahlung. Bitte nur von Selbstgebern. Offerten unter Nr. 547 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

### Offene Stellen

#### Weiblich

**Zimmermädchen** gesucht auf 1. Okt., nicht unter 20 Jahren, durchaus gesittet, tüchtig, erfahren, aus guter Familie, gesund, gewandt, pünktlich u. reinlich, von einfachem Sinn, mit besten Zeugnissen, welches perfekt nähen u. bügeln, sowie servieren kann u. Kenntnisse im Kleidermachen hat, für dauernde Stellung. Vorzustellen täglich zwischen 9-12 und 3-6 Uhr Kirchstraße 2, 2. Stod.

Ein **ordentliches Mädchen** für Küche und Hausarbeit von fähiger, loyaler Familie auf 1. Oktober gesucht: Sofienstraße 97, parterre.

Ein junges, fleißiges, ehrl. Mädchen welches etwas nähen und bügeln kann und alle häuslichen Arbeiten gerne verrichtet, findet bei kleiner Familie gute Stelle. Näheres Kaiserstraße 41 im Laden.

**Sauberes, fleißiges Mädchen** mit guten Zeugnissen gesucht: Gartenstraße 44, 2. Stod.

Ein **ordentliches Mädchen** auf 1. Oktober oder sofort gesucht: Ruppurrerstraße 24, Reggerei.

**Tüchtiges Alleinmädchen,** nicht unter 20 Jahren, welches bürgerlich tochen kann und die Hausarbeit versteht, auf 1. Okt. in gutes Privathaus gesucht: Douglasstr. 24, 4. St.

Ein **einfaches, braves Mädchen,** das sich willig allen Arbeiten unterzieht, findet auf 1. Oktober gute Stelle. Näheres Balbstraße 26 im Laden.

#### Mädchen-Gesuch.

Tüchtiges Mädchen, in allen Hausarbeiten erfahren, wird per 1. Oktober gesucht. Näheres Akademiestr. 49 2. Stod.

Auf 1. Oktober **Köchin** gesucht.

Ein **tüchtiges Mädchen** gesucht, das selbstständig gut tochen kann und mit dem Zimmermädchen die Hausarbeit befohrt: Friedenstr. 3 a, 3. St.

**Zimmermädchen,** ein **gewandtes, tüchtiges,** das auch im Servieren und Bügeln erfahren ist und gute Zeugnisse hat, per sofort oder später gesucht. Vorzustellen täglich zwischen 2 und 4 Uhr: Schloßplatz 10, 3. Stod.

Ein **sauberes, fleißiges Mädchen,** welches tochen kann und die sonstigen Hausarbeiten pünktlich befohrt, findet angenehme Stelle: Wolfstraße 81 II

Gesucht wird für sofort ein **unabhängiges, ehrliches Mädchen** für Küchearbeit, bei guter Bezahlung. Zu erfragen im Kontor des Tagblattes.

**Mädchen-Gesuch.** Fleißiges, tüchtiges Mädchen, das im Zimmermachen bewandert ist und Zeugnisse befiht, auf 1. Oktober oder später gesucht. Lohn 30 bis 35 Mark monatlich. Zu erfragen Spitalstr. 1, vorm. von 10-2 Uhr.

### Kostümbügerin

sofort für dauernd gesucht. **Färbermeister,** Markgrafenstraße 33.

**Lehrmädchen** gesucht. Fleißiges, aufgewecktes Lehrmädchen für den Detailverkauf sucht **E. Lautenschläger, Hofl., Kaiserstraße 77.**

**Gesucht** nettes, junges Mädchen für vormittags stundenweise. Näheres Kaiser-allee 107, 3. Stod.

Eine **zuverlässige Person** zur Führung eines kleinen Haushalts (2 Personen) auf 1. Oktober oder später gesucht. **W. Schweriner,** Adlerstraße 28.

**Unabhängige jüngere Frau** findet per sofort dauernde Stellung für Fuhrarbeit und Seegras zupfen: Adlerstraße 13, Laden.

### Gesucht

ordentliche, pünktliche **Monatsfrau** für 1-2 Stunden im Tag in kleine Haushaltung: Klumprechtstr. 47 III I.

**Laufmädchen** sofort gesucht. **Gesw. Gutmann,** Balbstraße 26 und 37.

#### Männlich

**Jüngerer Anwaltsgehilfe,** flottes Stenograph und Maschinenschreiber (Ideal oder Stewer) findet Stellung auf 1. Oktober ds. Js. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 533 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

### Stellung.

Einem **fleißigen Herrn** (auch Arbeiter) ist Gelegenheit geboten, sich dauernde zu erwerben. Etwas flüssiges Kapital nötig. Offerten unter Nr. 561 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

#### Margarine-Pflanzenfette.

Leistungsfähige Margarinefabrik beabsichtigt Gründung einer Generalvertretung an hiesigen Plaze für einen größeren Kanton. Reflektanten, welche bei der einschlägigen, Kolonialwaren- und Kautschukwaren-Industrie tätig sind und möglichst diese Artikel schon verkauft haben, erhalten den Vorzug. Offerten unter **K. B. 1482** durch **Saasenstein & Vogler, A.G., Köln,** erbeten.

#### Ringfreie Steinhäger- und Kornbranntweinbrennerei,

gegründet 1750, die eine ganz erstklassige Ware herstellt, **sucht** unter günstigen Bedingungen **tüchtigen Vertreter** oder **Engrosabnehmer.** Offerten sub **K. S. 5491** an Rudolf Mosse, Köln.

### Gesucht

ein **nicht zu junges, Fahrradmechaniker,** selbständiger Arbeiter, auf dauernd: **Amalienstraße 57.**

#### Heizer-Gesuch.

Tüchtiger, zuverlässiger Dampfheizer bei gutem Lohn per sofort gesucht. **Walburger Branerei** vormals Freiberg, von Selbenschneise Branerei Karlsruhe.

#### Hoher Nebenverdienst.

Gesucht wird ein Herr od. Stadtreisender mit großem Bekanntheitskreis, welcher geneigt ist, bei Gelegenheit für besseres Herrenmagazin zu wirken. Sehr hohe Vergütung. Branchenkenntnisse nicht nötig. Offerten unt. Nr. 535 an das Kontor des Tagblattes erb.

Ein **älterer, tüchtiger, selbständiger Blechner** sowie mehrere jüngere, finden sofort dauernde Beschäftigung. **Firma Hantschlag, Bahnhofstraße 26.**

### Klavierspieler

oder **Klavierpielerin** gesucht für Kino. Offerten an **A. Gruber,** Balbhornstraße 21.